

Bemerkungen

Klav o = Klavier oberes System; *Klav u* = Klavier unteres System; *I* = Akkolade rechte Hand; *II* = Akkolade linke Hand; *T* = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

- A Autograph, Reinschrift in schwarzer und roter Tinte mit autographen Korrekturen sowie Eintragungen des Verlags und des Stechers in Bleistift und Buntstift, Stichvorlage für E (siehe unten). Moskau, Russisches Nationalmuseum der Musik (Rossijskij nacional'nyj muzej muzyki), Signaturen Φ .18 № 80–84. Insgesamt 13 Blätter, durchgehende autographe Seitenzählung 1–26. Ohne Titelseite.
- E Erstausgabe der fünf Nummern in Einzelheften. Moskau, A. Gutheil, Plattennummern „A. 6515 G.“ bis „A. 6519 G.“, erschienen 1893. Sammeltitel: *EDITION A. GUTHEIL | A Monsieur | A. ARENSKY. | Morceaux de Fantaisie | pour PIANO | COMPOSÉE [sic] | par | S. RACHMANINOFF. | Op. 3. | № 1. Elégie.....50 c. | [№ 2. Prélude.....40 [c.] | [...] | [№ 3. Mélodie.....40 [c.] | [№ 4. Polichinelle.....60 [c.] | [№ 5. Sérénade.....40 [c.] | [...] | [unten:] PROPRIÉTÉ DE L'ÉDITEUR. | MOSCOU chez A. GUTHEIL | Fournisseur de la cour | IMPERIALE et commissionnaire des theatres IMPERIAUX | au Pont des Marechaux maison 16 [...].* Jeweils auf 1. Notenseite unten rechts Vermerk: *Gravé et impr. chez G. Grosse à Moscou.* Verwendete Exemplare: Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur DMS 7615 (Nr. 1, 3–5); Moskau, Russische Staatsbibliothek (Rossijskaja gosudarstvennaja biblioteka), Signatur M3 Д 68/587 (Nr. 2; beigegeben); Zürich, Zentralbi-

liothek, Signatur Mus D 2579 (Nr. 2); Dresden, Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek, Signaturen Mus. 4° 9642 (Nr. 3), 1 Mus. 2° 2036 (Nr. 4).

- AG Neuausgabe der fünf Nummern in Einzelheften. Moskau, A. Gutheil, und Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummern „A. 9719^a G.“ (Nr. 1), „A. 6516 G.“ (Nr. 2), „A. 9720^a G.“ bis „A. 9722^a G.“ (Nr. 3–5); erschienen zwischen 1901 und 1915. Sammeltitel: *S. RACHMANINOW | Compositions | pour Piano | MORCEAUX DE FANTAISIE | [zweispaltige Aufstellung:] OP.3. №1. Elégie M. 2. | OP.3. №2. Prélude, Cis moll [M.] 1. | [...] | OP.3. №3. Mélodie M. 1.75. | OP.3. №4. Polichinelle [M.] 2.50. | OP.3. №5. Sérénade [M.] 1.75. | [es folgt Aufstellung der sieben Morceaux de Salon op. 10; unten:] PROPRIÉTÉ DE L'ÉDITEUR | A. Gutheil, Moscou. | Berlin – Breitkopf & Härtel – Leipzig. | Pour la Scandinavie: | Wilhelm Hansen, Copenhague.* Jeweils auf 1. Notenseite unten rechts Vermerk: *Imprimerie de Breitkopf & Härtel, Leipzig.* Verwendete Exemplare: Rochester, Eastman School of Music, Sibley Music Library, Signatur M25 .R119 (Nr. 2–5; Nr. 2 mit leichtem Textverlust auf S. 3 f. oben); Speyer, Pfälzische Landesbibliothek, Signaturen Mus. 3493/1, 3, 4 (Nr. 1, 3, 4); Dresden, Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek, Signatur 2 Mus. 4° 5126 (Nr. 1).

- AG_{Nr2} Neuausgabe des *Prélude* op. 3 Nr. 2 innerhalb der Sammelausgabe aller 24 *Préludes* (dort als Nr. 1 gezählt). Moskau, A. Gutheil, und Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer „A. 6516 G.“, erschienen 1911. Titel: *24 | Préludes | pour | PIANO | par | S. Rachmaninow. | [zweispaltige Aufstellung aller Stücke mit Einzelpreisen] | Complet M. 11. – |*

R. 5. – netto | [unten:] Propriété de l'Éditeur. | MOSCOU chez A. GUTHEIL, | Fournisseur de la Cour IMPÉRIALE et des Théâtres Impériaux, | BREITKOPF & HÄRTEL | LEIPZIG · BRUXELLES · LONDRES · NEWYORK [...]. Das *Prélude* op. 3 Nr. 2 befindet sich auf S. 2–5. Auf 1. Notenseite unten rechts Vermerk: *Gravure et Impression de Breitkopf & Härtel à Leipzig.* Verwendetes Exemplar: Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur MS 936304°.

Aufgrund des fehlenden internationalen Schutzes der russischen Erstausgabe (siehe *Vorwort*) kamen kurz nach ihrem Erscheinen unzählige Konkurrenzauflagen anderer Verlage auf den Markt (von einzelnen Nummern oder dem gesamten Opus 3), so unter anderem von Schlesinger, Bosworth, Schott, Hofmeister, Benjamin, Hug, Schirmer und Novello. Diese Ausgaben sind unautorisiert, zudem zumeist mehr oder weniger stark bearbeitet und besitzen keinerlei Quellenrelevanz.

Rachmaninow spielte alle Stücke aus Opus 3 auf Ampico-Klavierrolle, teilweise auch auf Schallplatte ein (zur Diskographie vgl. Robert Palmieri, *Sergei Vasil'evich Rachmaninoff. A Guide to Research*, New York/London 1985, S. 107–113). Diese Tonquellen wurden nur in Einzelfragen berücksichtigt.

Zur Edition

Wie die Umbruchmarkierungen des Stechers und die Eintragungen des Verlags belegen, war das trotz gelegentlicher Korrekturen sauber und gut lesbar notierte Autograph (A) Stichvorlage für Gutheils Erstausgabe (E). In den Jahren zwischen 1901 und 1915, als Gutheil mit Breitkopf & Härtel in Leipzig zusammenarbeitete, erschien zu einem nicht näher bestimm- baren Zeitpunkt eine von Breitkopf neugestochene Ausgabe (AG). Vorlage hierfür war sicher nicht A, sondern ein Exemplar von E, vermutlich auch mit Änderungseintragungen Rachmaninows,

wie der Vergleich der Drucke nahelegt. E und AG sind prinzipiell textgleich, jedoch weisen frühe Auflagen von E vereinzelt Fehler auf, die in späteren Auflagen von E und auch in AG verbessert wurden. Umgekehrt entstanden auch beim Neustich von AG neue Fehler; einige Abweichungen gehen jedoch sicher auf bewusste Eingriffe des Komponisten zurück, etwa der Fingersatz in Nr. 4 *Polichinelle* oder die Tempoergänzungen in Nr. 5 *Sérénade* (siehe *Einzelbemerkungen*).

Wir legen daher als Hauptquelle unserer Edition die spätere, letztgültige Ausgabe AG zugrunde und ziehen A und E als Nebenquellen heran. (AG_{Nr.2} verwendet die gleichen Platten wie AG und kann außer Acht gelassen werden.) Kleinere Stecherfehler in AG, die in unserer Edition völlig zweifelsfrei gemäß den Nebenquellen korrigiert werden können (typischerweise einzelne vergessene Staccatopunkte, Tenutostriche oder Schlüsselwechsel), werden nicht mit Bemerkung nachgewiesen. Sofern jedoch eine bewusste Änderung des Komponisten in AG naheliegt oder zumindest nicht auszuschließen ist, dokumentieren wir die abweichenden Lesarten von A und E in den *Einzelbemerkungen*.

Rachmaninows Notation ist oft unkonventionell, was Halsrichtung oder Position der Artikulationszeichen (über oder unter den Noten) betrifft; diese Schreibweisen wurden quellengemäß beibehalten, wenn eine bewusste musikalische Aussage (z. B. Hervorhebung einer Oberstimme) damit verbunden sein kann. Die in den Quellen durchgängig notierten Triolenziffern werden nur an Schlüsselstellen übernommen, Triolenbögen in der Regel weggelassen.

Zeichen in runden Klammern sind aus musikalischer Notwendigkeit oder durch Analogie begründete Hinzufügungen des Herausgebers. Gelegentliche Warnvorzeichen wurden stillschweigend ergänzt. Kursiver Fingersatz, die Angaben *m. d.*, *m. g.* sowie das Zeichen [stammen von Rachmaninow. Die Zeichen Γ und J zur Aufteilung der Hände sowie die Angaben *sopra* und *sotto* sind Ergänzungen von Marc-André Hamelin.

Einzelbemerkungen

Nr. 1 *Élégie*

40: In A, E ohne *dim.*

41, 47 u: Position *mf* gemäß A; in E, AG erst zu Zz 3.

90 o: Zz 3 mit *ges*² gemäß A, AG. In E hingegen *h* statt *b*, also mit *g*². Hierbei scheint es sich jedoch um eine irrtümliche Angleichung des Stechers an das *g*¹ in Klav u zu handeln, denn in AG wird das *b* gemäß A wiederhergestellt; sicher eine bewusste Korrektur Rachmaninows. Auch seine eigene Einspielung bestätigt die dissonante Reibung *ges*² gegen *g*¹.

106: *fff* und *m. g.* gemäß A, E; fehlen in AG sicher nur versehentlich.

Nr. 2 *Prélude*

3–6, 9 f.: In A die jeweils 1. Noten jedes Takts (♩ bzw. ♩) mit Staccatopunkt.

5 u: In A 2. Akkord der Oberstimme ohne Vorzeichen, somit oberste und unterste Note als *dis* zu lesen. In den ersten Auflagen von E (irrtümlich?) *h* ergänzt und zu *d* geändert, was in späteren Auflagen – nun durch das explizite Warnvorzeichen *#* – wieder rückgängig gemacht wurde (die Plattenkorrektur ist erkennbar). Auch in AG und Rachmaninows eigenen Einspielungen stets *dis*. Der gleiche Sachverhalt gilt auch für die Parallelstelle T 48.

6: *mf* in E, AG bereits zur 1. Note (♩), wahrscheinlich nur aufgrund Platzmangels; Edition folgt A; vgl. auch T 2 und 8.

u: In A 1. Akkord der Oberstimme mit *his* statt *h* (im 4. Akkord wieder zu *h* aufgelöst). In allen Auflagen von E dagegen 1. Akkord mit *h*; sicher absichtliche Änderung Rachmaninows, da auch AG und seine eigenen Einspielungen das *h* beibehalten. Der gleiche Sachverhalt gilt auch für die Parallelstelle T 49.

12: *ppp* in E, AG bereits zu 1. Note (♩), in A jedoch erst zu 1. Achtelnote; vgl. auch T 2 und 8.

14–35 o: In A, E, AG Triolen durchgehend mit Ziffer 3 bezeichnet, sodass die Bögen auch als dazugehörige Triolenbögen gelesen werden könnten. Wir interpretieren dennoch die Bögen als unabhängige Phrasierungszei-

chen, da in den genannten Quellen die darauffolgenden Triolen T 35–42 ohne Bögen notiert sind.

17 u: Bogen 3.–4. Note fehlt in E, offensichtlich Versehen des Stechers.

26 o: In E, AG 3. Zz Oberstimme (♩ *his*¹) mit >, jedoch nicht in A. Vermutlich irrtümliche Angleichung des Stechers an die vorherigen akzentuierten Figuren T 25 f., die sich aber mit ihrem aufsteigenden Quintmotiv von der chromatischen Linie dieser Stelle deutlich unterscheiden. Edition folgt daher A.

43 f. u: In E, AG 2. Akkord ohne >, ergänzt gemäß A; vgl. auch rechte Hand.

44 o: In A letzter Akkord mit zusätzlichem *fis*².

45 I u/II u: In E, AG fehlt wohl aus Platzmangel in beiden Händen die Angabe *ffff*, ergänzt nach A; vgl. auch T 46, 49.

46, 48 I u/II u: In A keine Akzente auf jeweils 1. Akkord in jeder Hand, wohl Versehen.

46, 49: In E, AG steht die Angabe *ffff* jeweils mittig zwischen den beiden Systemen jeder Hand. Edition folgt A, wo eindeutig nur der jeweils untere Akkord gemeint ist; vgl. auch T 45.

47 II o: In A und frühen Auflagen von E 2. Akkord ohne *gis*¹, 3. Akkord ohne *fis*¹.

48 II o: In A und frühen Auflagen von E 2. Akkord ohne *h*¹, 3. Akkord ohne *a*¹; in späteren Auflagen von E ist Plattenkorrektur zu erkennen.

52 II o: In A und frühen Auflagen von E 2. Akkord ohne *gis*¹.

60 f. I o: In A letzter Akkord T 60 und Akkord T 61 ohne *e*².

Nr. 3 *Mélodie*

16 o: Zz 1 Unterstimme *des*¹/*es*¹ gemäß A, E. In AG *es*¹/*fes*¹, sicher Stecherfehler.

17 f.: *p* und *pp* gemäß A, E; fehlen in AG sicher nur versehentlich.

22, 24 o: In A, E fehlt sicher irrtümlich jeweils *#* zu *fis*¹ in drittletztem Akkord.

31: > gemäß A, E.

41 u: In A, E *ppp* statt *pppp*.

50, 52 o: In A, E fehlt sicher irrtümlich jeweils \natural zu h^1 in drittletztem Akkord.
59: In A, E *ppp* statt *pp*.

Nr. 4 Polichinelle

Originaler Fingersatz in dieser Nummer stammt allein aus AG.

21: *p* gemäß A; fehlt in E, AG sicher nur versehentlich, vgl. T 16, 36, 41.

26 f.: *p* und *ff* gemäß A, E; fehlen in AG sicher nur versehentlich, vgl. T 46 f.

36, 41: Jeweils *p* gemäß A, E; fehlt in AG sicher nur versehentlich, vgl. T 16, 21.

68, 80: In E, AG jeweils mit erneutem *p* (vgl. T 67, 79); in Edition getilgt gemäß A.

81: *pp* gemäß A, E; in AG erst in T 82, vgl. aber T 69.

96: *p* gemäß A, E; fehlt in AG sicher nur versehentlich.

110: *fff* gemäß A, E; fehlt in AG sicher nur versehentlich, vgl. T 115.

115 f. o: Vorletzter Akkord jeweils mit fis^2 gemäß A, E; fehlt in AG vermutlich nur versehentlich, vgl. T 110 f.

127: *fff* gemäß A, E; fehlt in AG sicher nur versehentlich.

Nr. 5 Sérénade

9: *ppp* gemäß A, E; fehlt in AG sicher nur versehentlich, vgl. T 4.

27: *mf* gemäß A; fehlt in E, AG sicher nur versehentlich.

62, 74: In A, E ohne *Più mosso* und *Tempo I*.

103 f. o: In AG mit Haltebogen f^1-f^1 , sicher Versehen. Unsere Edition tilgt gemäß A, E und Rachmaninows eigener Einspielung, die allerdings an vielen Stellen vom gedruckten Notentext dieser Fassung abweicht.

124: In A, E ohne *a tempo*.

143: In A, E ohne *Più mosso*. In AG *Più mosso* erst in T 144 Zz 3; unsere Edition gleicht an T 62 an.

Anhang

Mélodie · Sérénade (revidierte Fassungen 1940)

Quellen

$A_{Nr3-Rev}$ Autograph der revidierten Fassung von *Mélodie* op. 3 Nr. 3, Reinschrift in Bleistift mit Ste-

cher-Eintragungen in Buntstift, Stichvorlage für $E_{Nr3-Rev}$ (siehe unten). Washington, Library of Congress, Signatur ML30.55a .R3 no. 2. 6 Blätter ohne Seitenzählung. Titel: *Mélodie* | op. 3. | *S. Rachmaninoff*. Auf letzter Notenseite Datierung: *Febr. 26, 1940* | *New York* | *S. R.*

$E_{Nr3-Rev}$ Erstausgabe der revidierten Fassung von *Mélodie* op. 3 Nr. 3. New York, Charles Foley, Plattennummer „R 15–6“, erschienen 1940. Titel: *RACHMANINOFF* | *MELODIE* | *Piano Solo* | *REVISED AND* | *AS PLAYED BY THE COMPOSER* | [unten:] *TAMP* | *60 cents* | *CHARLES FOLEY* | *MUSIC PUBLISHER* | *4 EAST 46 STREET* | *NEW YORK CITY* | *Printed in U. S. A.* Verwendetes Exemplar: Washington, Library of Congress, Signatur M25 .R Copy 1.

$A_{Nr5-Rev}$ Autograph der revidierten Fassung von *Sérénade* op. 3 Nr. 5, Reinschrift in Tinte und Bleistift mit Stecher-Eintragungen in Bleistift, Stichvorlage für $E_{Nr5-Rev}$ (siehe unten). Washington, Library of Congress, Signatur ML30 .55a .R3 no. 3. Undatiert. 6 Blätter, ab Bl. 2r autographe Seitenzählung 1 bis 9. Titel: *Sérénade*.

$E_{Nr5-Rev}$ Erstausgabe der revidierten Fassung von *Sérénade* op. 3 Nr. 5. New York, Charles Foley, Plattennummer „R 12–6“, erschienen 1940. Titel: *RACHMANINOFF* | *SÉRÉNADE* | *Piano Solo* | *REVISED AND* | *AS PLAYED BY THE COMPOSER* | [unten:] *TAMP* | *60 cents* | *CHARLES FOLEY* | *MUSIC PUBLISHER* | *4 EAST 46 STREET* | *NEW YORK CITY* | *Printed in U. S. A.* Verwendetes Exemplar: Washington, Library of Congress, Signatur M25 .R Copy 1.

Drei weitere handschriftliche Quellen zur *Sérénade* in der Library of Congress (Signaturen ML30.55a .R3 no. 4, no. 5, no. 6) dokumentieren unvollständige Vorstufen und Skizzen zur revidierten

Fassung; sie werden nicht für die vorliegende Edition herangezogen.

Zur Edition

Für die beiden 1940 revidierten Stücke (siehe *Vorwort*) dienen jeweils die von Rachmaninow autorisierten Erstausgaben als Hauptquellen. Die autographen Stichvorlagen werden als Nebenquellen hinzugezogen, weisen aber kaum nennenswerte Unterschiede auf. Einige wenige Fälle sind in den folgenden *Einzelbemerkungen* vermerkt. Hinsichtlich Notation, Klammerungen und Fingersatzangaben gelten die oben genannten Prinzipien.

Einzelbemerkungen

Mélodie

18 o: Bogen zu Zz 1 gemäß $A_{Nr3-Rev}$; vgl. T 20, 22, 24.

37: Fortführungsstriche nach *rit.* gemäß $A_{Nr3-Rev}$.

42 u: Beginn letzter Bogen gemäß $A_{Nr3-Rev}$; in $E_{Nr3-Rev}$ eine Note später, vgl. aber Klav o und T 43.

51 u: In allen Quellen 2. Note Oberstimme rhythmisch inkorrekt als \downarrow notiert.

56: In $A_{Nr3-Rev}$ ohne *accel.* und *rit.*

Sérénade

15: In $A_{Nr5-Rev}$ ohne *a tempo*.

49: *pp* zu Klav u gemäß $A_{Nr5-Rev}$; in $E_{Nr5-Rev}$ zwischen den Systemen notiert.

München, Frühjahr 2022

Dominik Rahmer

Comments

pf u = piano upper staff; *pf l* = piano lower staff; *I* = right-hand system; *II* = left-hand system; *M* = measure(s)

Sources

- A Autograph, fair copy in black and red ink with autograph corrections and entries by the publisher and engraver in pencil and crayon; the engraver's copy for F (see below). Moscow, Russian National Museum of Music, shelfmarks $\Phi.18$ № 80–84. 13 leaves in total, continuous autograph pagination 1–26. No title page.
- F First edition of the five pieces as separate books. Moscow, A. Gutheil, plate numbers “A. 6515 G.” to “A. 6519 G.”, published 1893. Collective title: *EDITION A. GUTHEIL* | *A Monsieur* | *A. ARENSKY*. | *Morceaux de Fantaisie* | *pour PIANO* | *COMPOSÉE* [sic] | *par* | *S. RACHMANINOFF*. | *Op. 3*. | *N^o 1. Elégie.....50 c.* | [N^o] *2. Prélude.....40* [c.] | [...] | [N^o] *3. Mélodie.....40* [c.] | [N^o] *4. Polichinelle.....60* [c.] | [N^o] *5. Sérénade.....40* [c.] | [...] | [below:] *PROPRIÉTÉ DE L'ÉDITEUR*. | *MOSCOU chez A. GUTHEIL* | *Fournisseur de la cour* | *IMPERIALE et commissionnaire des theatres IMPERIAUX* | *au Pont des Marechaux maison 16* [...]. At the bottom right of each first page of music, the note: *Gravé et impr. chez G. Grosse à Moscou*. Copies consulted: Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark DMS 7615 (nos. 1, 3–5); Moscow, Russian State Library, shelfmark M3 Д 68/587 (with no. 2 bound in); Zurich, Zentralbibliothek, shelfmark Mus D 2579 (no. 2); Dresden, Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek, shelfmarks Mus. 4° 9642 (no. 3), 1 Mus. 2° 2036 (no. 4).

- ED New edition of the five numbers as separate books. Moscow, A. Gutheil, and Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate numbers “A. 9719^a G.” (no. 1), “A. 6516 G.” (no. 2), “A. 9720^a G.” to “A. 9722^a G.” (nos. 3–5); published between 1901 and 1915. Collective title: *S. RACHMANINOW* | *Compositions* | *pour Piano* | *MORCEAUX DE FANTAISIE* | [in a double-column presentation:] *OP.3. N^o1. Elégie M. 2.* | *OP.3. N^o2. Prélude, Cis moll* [M.] *1.* | [...] | *OP.3. N^o3. Mélodie M. 1.75.* | *OP.3. N^o4. Polichinelle* [M.] *2.50.* | *OP.3. N^o5. Sérénade* [M.] *1.75.* | [then follows a listing of the seven *Morceaux de Salon* op. 10; below:] *PROPRIÉTÉ DE L'ÉDITEUR* | *A. Gutheil, Moscou.* | *Berlin – Breitkopf & Härtel – Leipzig.* | *Pour la Scandinavie:* | *Wilhelm Hansen, Copenhague*. At the bottom right of each first page of music the note: *Imprimerie de Breitkopf & Härtel, Leipzig*. Copies consulted: Rochester, Eastman School of Music, Sibley Music Library, shelfmark M25 .R119 (nos. 2–5; no. 2 has slight loss of text on pp. 3 f., at the top); Speyer, Pfälzische Landesbibliothek, shelfmarks Mus. 3493/1, 3, 4 (nos. 1, 3, 4); Dresden, Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek, shelfmark 2 Mus. 4° 5126 (no. 1).

- ED_{no2} New edition of the *Prélude* op. 3 no. 2 as part of the collected edition of all 24 *Préludes* (where it is numbered 1). Moscow, A. Gutheil, and Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number “A. 6516 G.”, published 1911. Title: *24 | Préludes* | *pour* | *PIANO* | *par* | *S. Rachmaninow*. | [double-column presentation of all the pieces, with individual prices] | *Complet M. 11.* – | *R. 5.* – *netto* | [below:] *Propriété de l'Éditeur*. | *MOSCOU chez A. GUTHEIL*, | *Fournisseur de la Cour IMPÉRIALE et des Théâtres Impériaux*, | *BREITKOPF & HÄRTEL* | *LEIPZIG · BRUXELLES ·*

LONDRES · NEW YORK [...]. The *Prélude* op. 3 no. 2 is on pp. 2–5. Note at bottom right of the first page of music: *Gravure et Impression de Breitkopf & Härtel à Leipzig*. Copy consulted: Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, shelfmark MS 936304°.

Due to the lack of international protection for the Russian first edition (see *Preface*), numerous competing editions from other publishers quickly thereafter found their way onto the market, either as individual numbers or as the entire op. 3, including from Schlesinger, Bosworth, Schott, Hofmeister, Benjamin, Hug, Schirmer and Novello. These editions were unauthorised, and furthermore are mostly heavily or lightly edited. They possess no source value.

Rachmaninoff recorded all of op. 3 onto Ampico piano rolls, and in some cases also onto records (for a discography, cf. Robert Palmieri, *Sergei Vasil'evich Rachmaninoff. A Guide to Research*, New York/London, 1985, pp. 107–113). We have consulted these recordings only in individual cases.

About this edition

As the engraver's layout markings and the publisher's entries reveal, the autograph (A), which despite occasional corrections is a cleanly-notated, legible source, was the engraver's copy for Gutheil's first edition (F). In the years between 1901 and 1915 (it is not possible to be more precise), when Gutheil was collaborating with Breitkopf & Härtel in Leipzig, a newly-engraved edition (ED) was issued by Breitkopf. Its model was certainly not A, but a copy of F, presumably also containing changes entered by Rachmaninoff, as a comparison of the prints suggests. F and ED in principle have the same text, but early issues of F display occasional errors that were corrected in later issues of F and also in ED. Conversely, the new engraving of ED introduced new errors, while some of its divergences almost certainly derive from deliberate interventions by the composer, such as the fingering in no. 4 *Polichinelle* or the

tempo additions in no. 5 *Sérénade* (see the *Individual comments*).

We thus use the later, final authorized edition ED as the primary source for our edition, and draw upon A and F as secondary sources. (ED_{no2} uses the same plates as ED and can be disregarded.) Smaller engraving errors in ED that can, without any doubt, be corrected in our edition using the secondary sources (typically, individual missing staccato dots, tenuto strokes or changes of clef) are not indicated by a comment. On the other hand, where in ED a deliberate change by the composer can be assumed or at least cannot be ruled out, we document the variant readings from A and F in the *Individual comments*.

Rachmaninoff's notation is often unconventional in regard to direction of note-stems or the placement of articulation marks (above or below the notes); we have retained this musical orthography as it appears in the source where it is associated with a conscious musical intention (e. g. where the upper voice is to be emphasised). Triplet figures notated throughout in the sources are used only at key points, while triplet slurs are, as a rule, omitted.

Marks in parentheses show editorial additions, made either through musical necessity or by analogy. Occasional cautionary accidentals have been silently added. Italic fingering, the instructions *m. d.*, *m. g.* and the sign [are from Rachmaninoff. Signs [and] showing distribution between the hands as well as the indications *sopra* and *sotto* have been added by Marc-André Hamelin.

Individual comments

No. 1 *Élégie*

40: A, F lack *dim*.

41, 47 l: Positioning of *mf* is from A; in F, ED not until beat 3.

90 u: Beat 3 with gb^2 according to A, ED. F has \natural instead of b , thus g^2 . However, this seems to be an erroneous intervention by the engraver to match the g^1 in pf l, as in ED the b is restored following A; certainly a conscious correction by Rachmaninoff. His own recording also confirms the dissonance gb^2 against g^1 .

106: *fff* and *m. g.* are from A, F; not in ED, surely only an oversight.

No. 2 *Prélude*

3–6, 9 f.: In A the 1st note in each measure (\downarrow or \circ) has a staccato dot.

5 l: In A the 2nd chord in the upper part does not have an accidental, thus the uppermost and lowest note are to be read as $d\sharp$. The first impressions of F (erroneously?) added \natural and changed this to d ; this was reversed again in later impressions through the explicit cautionary accidental \sharp (the plate correction is discernible). In ED and Rachmaninoff's own recordings it is always $d\sharp$. The same applies to the parallel passage in M 48.

6: In F, ED, *mf* is already on 1st note (\circ), probably only due to a lack of space; this edition follows A; see also M 2 and 8.

l: In A the 1st chord in the upper part has $b\sharp$ instead of b (cancelled in 4th chord and once again b). However, in all impressions of F the 1st chord has b ; surely intentionally altered by Rachmaninoff, as ED and his own recordings retain b . The same applies to the parallel passage in M 49.

12: In F, ED, *ppp* is already from 1st note (\downarrow), in A, however, only from 1st eighth note; see also M 2 and 8.

14–35 u: In A, F and ED, the triplets are given the number 3 throughout, meaning that the slurs might also be read as triplet slurs. Nevertheless, we interpret the slurs as independent phrase marks due to the fact that in the sources mentioned the triplets that follow in M 35–42 are notated without slurs.

17 l: F lacks slur over 3rd–4th notes, obviously an engraver's error.

26 u: In F, ED, the 3rd beat in the upper part ($\downarrow b\sharp^1$) has \succ , but not in A. Presumably erroneously brought in line with the previous accented figures in M 25 f. by the engraver; however, the latter passage with its ascending motif in fifths clearly differs from the chromatic line in this passage. Our edition therefore follows A.

43 f. l: In F, ED, the 2nd chord is without \succ , added as in A; see also right hand.

44 u: In A last chord has additional $f\sharp^2$.

45 I l/II l: F, ED lack the instruction *ffff* in both hands, probably due to a lack of space, added as in A; see also M 46, 49.

46, 48 I l/II l: A has no accents on the 1st chord in each hand, probably an error.

46, 49: In F, ED, the instruction *ffff* is right in the middle of the two systems of each hand. Our edition follows A, where it is clear that only the lower chord is meant each time; see also M 45.

47 II u: In A and early impressions of F the 2nd chord lacks $g\sharp^1$, the 3rd chord lacks $f\sharp^1$.

48 II u: In A and early impressions of F the 2nd chord lacks b^1 , the 3rd chord lacks a^1 ; in later impressions of F plate corrections can be discerned.

52 II u: In A and early editions of F the 2nd chord lacks $g\sharp^1$.

60 f. I u: In A the last chord in M 60 and chord in M 61 lack e^2 .

No. 3 *Mélodie*

16 u: Lower voice db^1/eb^1 on beat 1 follows A, F. ED has eb^1/fb^1 , surely an engraving error.

17 f.: *p* and *pp* are from A, F; not in ED, surely only an oversight.

22, 24 u: A, F lack – surely in error – the \sharp at $f\sharp^1$ on the third-from-last chord each time.

31: \succ is from A, F.

41 l: A, F have *ppp* instead of *pppp*.

50, 52 u: A, F lack – surely in error – the \natural at b^1 on the third-from-last chord each time.

59: A, F have *ppp* instead of *pp*.

No. 4 *Polichinelle*

Original fingering in this number is from ED alone.

21: *p* is from A; not in F, ED, surely only an oversight, cf. M 16, 36, 41.

26 f.: *p* and *ff* are from A, F; not in ED but surely only an oversight; cf. M 46 f.

36, 41: *p* each time is from A, F; not in ED but surely only an oversight; cf. M 16, 21.

68, 80: F, ED each time have a restated *p* (cf. M 67, 79); deleted in our edition, following A.

81: *pp* is from A, F; not until M 82 in ED, but cf. M 69.

96: *p* is from A, F; not in ED, surely only an oversight.

110: *fff* is from A, F; not in ED, surely only an oversight; cf. M 115.

115 f. u: Penultimate chord each time with $f\sharp^2$ as in A, F; in ED without $f\sharp^2$, probably only an oversight; cf. M 110 f.

127: *fff* is from A, F; not in ED, surely only an oversight.

No. 5 Sérénade

9: *ppp* is from A, F; not in ED, surely only an oversight; cf. M 4.

27: *mf* is from A, F; not in F, ED, surely only an oversight.

62, 74: A, F lack *Più mosso* and *Tempo I*.

103 f. u: ED has tied f^1-f^1 , surely an oversight. Our edition deletes it, following A, F and Rachmaninoff's own recording, which, however, diverges from the printed notation of this version in many places.

124: A, F lack *a tempo*.

143: A, F lack *Più mosso*. In ED *Più mosso* is delayed to M 144 beat 3; we change it to match M 62.

Appendix

Mélodie · Sérénade (revised versions, 1940)

Sources

A_{no3-rev} Autograph of the revised version of *Mélodie* op. 3 no. 3; fair copy in pencil, with engraver's entries in crayon, the engraver's copy for F_{no3-rev} (see below). Washington, Library of Congress, shelfmark

ML30.55a .R3 no. 2. 6 leaves, unpaginated. Title: *Mélodie* | op. 3. | *S. Rachmaninoff*. Dated on last page of music: *Febr. 26, 1940* | *New York* | *S. R.*

F_{no3-rev} First edition of the revised version of *Mélodie* op. 3 no. 3. New York, Charles Foley, plate number "R 15-6", issued 1940. Title: *RACHMANINOFF* | *MELODIE* | *Piano Solo* | *REVISED AND* | *AS PLAYED BY THE COMPOSER* | [below:] *TAMP* | *60 cents* | *CHARLES FOLEY* | *MUSIC PUBLISHER* | *4 EAST 46 STREET* | *NEW YORK CITY* | *Printed in U. S. A.* Copy consulted: Washington, Library of Congress, shelfmark M25 .R Copy 1.

A_{no5-rev} Autograph of the revised version of *Sérénade* op. 3 no. 5; fair copy in ink and pencil, with engraver's entries in pencil, the engraver's copy for F_{no5-rev} (see below). Washington, Library of Congress, shelfmark ML30.55a .R3 no. 3. Undated. 6 leaves, with autograph pagination 1 to 9 starting from leaf 2r. Title: *Serenade*.

F_{no5-rev} First edition of the revised version of *Sérénade* op. 3 no. 5. New York, Charles Foley, plate number "R 12-6", issued 1940. Title: *RACHMANINOFF* | *SÉRÉNADÉ* | *Piano Solo* | *REVISED AND* | *AS PLAYED BY THE COMPOSER* | [below:] *TAMP* | *60 cents* | *CHARLES FOLEY* | *MUSIC PUBLISHER* | *4 EAST 46 STREET* | *NEW YORK CITY* | *Printed in U. S. A.* Copy consulted: Washington, Library of Congress, shelfmark M25 .R Copy 1.

Three further manuscript sources for *Sérénade* in the Library of Congress (shelfmarks ML30.55a .R3 no. 4, no. 5, no. 6) record incomplete preliminary stages and sketches for the revised version; we have not used them for the present edition.

About this edition

The primary sources for each of the two revised pieces of 1940 (see *Preface*) are Rachmaninoff's authorised first editions. The autograph engraver's copies have been consulted as secondary sources, but exhibit hardly any differences worth mentioning. A few instances are noted in the *Individual comments* below. The principles listed earlier regarding notation, bracketing and fingering instructions also apply here.

Individual comments

Mélodie

18 u: Slur at beat 1 is from A_{no3-rev}; cf. M 20, 22, 24.

37: Continuation strokes after *rit.* are from A_{no3-rev}.

42 l: Beginning of final slur is from A_{no3-rev}; in F_{no3-rev} it is one note later, but cf. pf u and M 43.

51 l: 2nd note of upper voice in all sources notated as \downarrow , which is rhythmically incorrect.

56: A_{no3-rev} lacks *accel.* and *rit.*

Sérénade

15: A_{no5-rev} lacks *a tempo*.

49: *pp* at pf l is from A_{no5-rev}; in F_{no5-rev} it is written between the staves.

Munich, spring 2022

Dominik Rahmer